

Das Magazin der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.
wir • Ausgabe Juli 2023



wir

Inhalt

VORWORT 3

KURZ INFORMIERT

Neue Landesvorsitzende 4
Entlastung für pflegende Angehörige 4
Facebook Post auf Landesverband-Homepage 5
Inklusive Tanznacht 5
Streik für mehr Gehalt im öffentlichen Dienst 6
Neue Webseite online 7

AKTUELLES UND MEHR

Berufsschulstufe zimmert Bällebad 8
Sieg beim Boccia-Bezirksfinale 9
Meditationsweg im neuen Glanz 10
Im Rampenlicht: Theater- und Tanzprojekte 12
Road to Berlin: Sky-Filmdreh mit unseren Special Olympics Teilnehmern 13
Therapie-Begleit-Hündin Amy 14
Aktion am Europ. Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 16
Neues von den Jura-Wohnstätten:
Neue Aufzuganlage 17
Fachdienst 17
Bewohnervertretung 17
Neues von den Jura-Werkstätten:
Förderstätte 18
Rezertifizierung durch TÜV Nord 19
Bild-Impressionen 20-23

WISSENSWERTES

Die Beratungsstelle informiert:
Gesetzl. Änderungen seit Jan. 2023 24
Neues Kindergeld Merkblatt 25
Neue Broschüre Betreuungsrecht 26
Faltblatt Beratungsstelle 26
Neues vom Büro Leichte Sprache:
Flyer und Internet-Seite vom Stadtmuseum in Leichter Sprache 27
Informatives zu Selbst-Vertretern 28-29

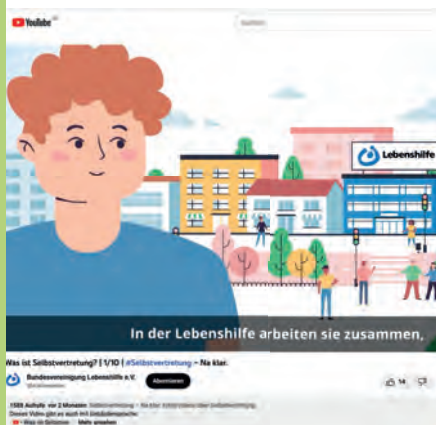
VON UND ÜBER UNS

Azubi plant Bio-Regional Wochen 30
Neue Stabsstelle ‚Projektsteuerung Bauvorhaben‘ und Bau-Projekte 32
Wahl Schwerbehinderten-Vertretung 34
Termine 2023 35
Datenschutz / Impressum 35



Aktuelles und mehr

ab Seite 8



Kurz informiert

ab Seite 4



ab Seite 24
Wissenswertes

Von und über uns
ab Seite 30



Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in unserem „wir“-Magazin die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Redaktionsschluss: Mai 2023

Vorwort

LIEBE MITGLIEDER,
LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Menschen mit Behinderung brauchen Unterstützung – damit alle gleichberechtigt teilhaben können. Vieles kann nur durch Landesverband oder Bundesvereinigung erreicht werden. Wir unterstützen tatkräftig.

Einige wichtige Forderungen der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und Familien sind:

- die Umsetzung des Bundes-Teil-Habe-Gesetzes (BTHG) in Bayern
- faire Pflege für Menschen mit Behinderung
- inklusive Arbeit und gerechte Entlohnung
- inklusive Kinder- und Jugendhilfe
- sozialen und barrierefreien Wohnraum schaffen
- Diskriminierung verhindern
- Teilhabe für geflüchtete Menschen mit Behinderung
- Selbstvertreter beteiligen – politische Teilhabe ist unverzichtbar

Bitte unterstützen Sie uns in unseren Anliegen!

Mitmachen bei der Lebenshilfe heißt: Gemeinsam etwas für Menschen mit Behinderung erreichen. Teil einer Bewegung sein. Und Spaß daran haben.

Die Lebenshilfe bietet Ihnen viele Möglichkeiten dazu. Sie können spenden oder stiften, Mitglied werden, ehrenamtlich mitarbeiten und vieles mehr. Engagement für Teilhabe passt zu Ihnen? Dann passen Sie auf jeden Fall zur Lebenshilfe!



Einfache Sprache:
Unser Magazin „wir“ ist soweit wie
möglich in einfacher Sprache geschrieben.

Die Lebenshilfe in Amberg-Sulzbach wurde 1969 gegründet. Aus dem Elternverein ist im Laufe der Jahre ein Sozialunternehmen mit einem breiten Spektrum an Dienstleistungen für Menschen entstanden. Unsere Tätigkeit ist vorwiegend auf Menschen mit geistiger Behinderung ausgerichtet.

Der Zeitaufwand eines ehrenamtlichen Vorsitzenden ist enorm. Professionalität und Qualität fordern. Verschiedene Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe haben sich deswegen für die Einführung eines hauptamtlichen Vorstandsvorsitzenden entschieden. Auch wir haben einen Arbeitskreis zur Vereinsentwicklung gegründet. Näheres werden wir in der nächsten Mitgliederversammlung berichten.

Ihnen wünsche ich viel Freude und vielleicht auch neue Erkenntnisse beim Durchblättern unseres Magazins.



Herzliche Grüße
Ihr

Eduard Freisinger
1. Vorsitzender

CAROLINA TRAUTNER

Neue Vorsitzende der Lebenshilfe Bayern

Die Spitze der Lebenshilfe Bayern ist neu besetzt: Carolina Trautner ist seit 17. März neue Landesvorsitzende. Die 61-jährige Landtagsabgeordnete und ehemalige Sozialministerin tritt damit die Nachfolge von Barbara Stamm an, die im Oktober letzten Jahres im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Damit ein inklusives Miteinander gelingen kann, will sich Carolina Trautner für ausreichend Wohnraum, ein würdevolles Leben im Alter sowie Inklusion in den Bereichen Bildung, Freizeitangebote, Arbeitswelt und Gesundheitsversorgung stark machen. Die neue Landesvorsitzende ist seit 2013 Mitglied des Bayerischen Landtages und wurde im Oktober 2022 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Weitere Infos unter:

<https://www.carolina-trautner.de>



FLEXIBEL EINSETZBARE HILFEN

Lebenshilfe-Forderung zur Entlastung für pflegende Angehörige erfolgreich

Der gemeinsame Jahresbeitrag kommt: Damit Eltern und Geschwister von Menschen mit Behinderung künftig stärker entlastet werden, forderte die Lebenshilfe eine Überarbeitung der Pflegereform. „Um dieser Belastung dauerhaft gewachsen zu sein, brauchen pflegende Angehörige verlässliche, planbare und flexibel einsetzbare Hilfen“, so die Landesvorsitzende Carolina Trautner.

Ein gemeinsamer Jahresbetrag für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, der je nach Bedarf eingesetzt werden kann, war hierfür notwendig. Dieser war im gerade laufenden Gesetzgebungsverfahren des Pflege-Unterstützungs- und -Entlastungs-Gesetzes (PUEG) vorgesehen, wurde dann aber gestrichen. Nach einer groß angelegten Unterschriftenaktion war der Druck so groß, dass es jetzt ein sogenanntes „Entlastungsbudget“ geben wird, das es ermöglicht, die Verhinderungs- und Kurzzeitpflege für häuslich gepflegte Menschen künftig in Gänze zu einem flexibel nutzbarem Budget zusammenzufassen.



Mehr Informationen zu
Verhinderungs-
und Kurzzeitpflege
finden Sie hier

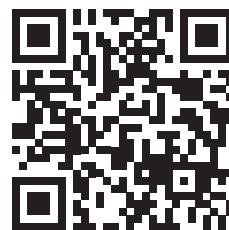


FACEBOOK-POST SCHAFFT ES AUF INTERNETSEITE DES DACHVERBANDS

Neue Rubrik „Erleben“ nimmt Oster-Bastelaktion als „best practice“-Beispiel auf

Die Seite des Lebenshilfe-Dachverbandes hat eine neue Rubrik „Erleben“. Hier werden „best practice“-Beispiele von Aktionen, Angeboten und Geschichten aufgenommen, die anderen Lebenshilfe-Vereinen als Inspiration dienen sollen. Unser Facebook-Post „OsterHASE bekommt Hilfe“ hat es in die neue Kategorie geschafft. Für diese Aktion hatte der Elternbeirat der Inklusiven Kinderkrippe Mit-tendrin zum gemeinsamen Basteln bei Kuchen und Kaffee eingeladen und die Materialkosten gestellt. Danke an dieser Stelle für die Organisation und Umsetzung!

Mehr Ideen und Anregungen gibt es künftig unter:
<https://www.lebenshilfe.de/erleben>



INKLUSIVE TANZNACHT

Gemeinsam mit sweet sweet smile laden wir ein

Wir sind stolz, Kooperationspartner bei der inklusiven Tanznacht zu sein, die der gemeinnützige Verein sweet sweet smile am Samstag, den 14. Oktober, veranstaltet. Schirmherrin ist Carolina Trautner, Vorsitzende der Lebenshilfe Bayern. Besucher dürfen sich auf einen stimmungsvollen Abend, tolle Musik der Band Cappuccino und eine ausgelassene Atmosphäre freuen.

Dazu wird es verschiedene Show-Einlagen zum Mitmachen und Zuschauen geben.

Der Eintritt kostet 20 Euro pro Karte. Los geht es am 14.10. ab 18:30 Uhr in der Stadthalle Burglengenfeld.

Da die Plätze begrenzt und die Nachfrage groß ist, sollten sich Interessierte möglichst zeitnah bei uns melden:
silvia.englisch@lebenshilfe-amberg.de



Kurz informiert

INFLATIONS AUSGLEICHSGELD UND HÖHERE LÖHNE

Lebenshilfe-Mitarbeitende streiken erfolgreich für mehr Gehalt im öffentlichen Dienst

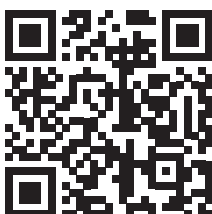
Den Lebensstandard wahren – und das trotz höherer Preise und Inflation: So lautete der Aufruf der Gewerkschaften ver.di und GEW, dem erstmalig auch Mitarbeitende aus Jura-Werkstätten und der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach gefolgt waren. Es ging nicht darum, sich einen Swimmingpool im Garten bauen zu können, sondern sein bisheriges Lebensniveau zu halten, erklärt Timo Bieberstein. Der gelernte Heilerziehungspfleger ist Mitglied des Betriebsrats der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach und war gemeinsam mit einer Hundertschaft zu Kundgebungen und Streiks nach Nürnberg und nach Regensburg gefahren, um Druck zu machen und so eine Einigung im Sinne der Arbeitnehmer zu erzielen.

Das ist auch gelungen. Neben dem Inflationsausgleichsgeld, das von Juni bis Februar 2024 steuer- und abgabefrei ausgezahlt werden wird, erhalten Mitarbeitende im öffentlichen Dienst ab März 2024 mehr Gehalt.



Die genauen Details können auf der Webseite von ver.di nachgelesen werden:

<https://zusammen-geht-mehr.verdi.de>



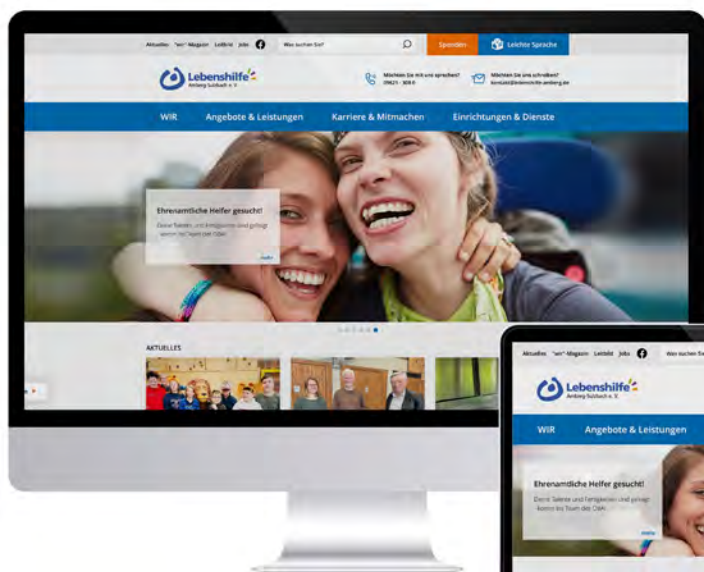
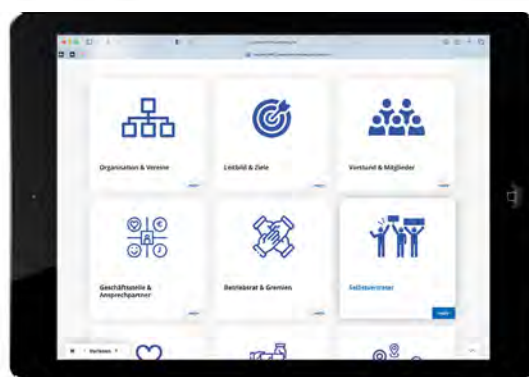
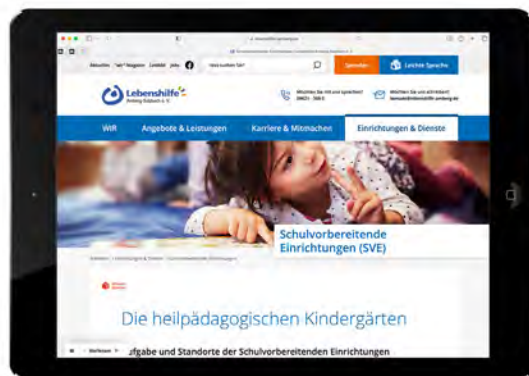
NEUE WEBSEITE ONLINE

Ansprechendes Design und einfache Navigation

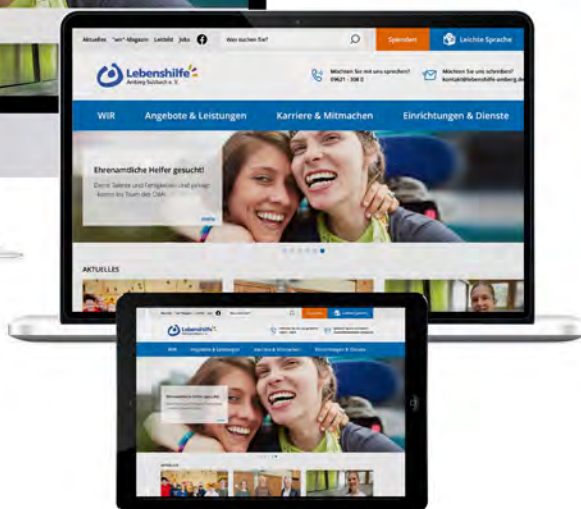
Eine benutzerfreundliche Menüführung, ein ansprechendes Design und verschiedene neue Features wie „Vorlesefunktion“ und Informationen in „Leichter Sprache“ sorgen dafür, dass Interessierte sich künftig leichter auf unserer Webseite zurechtfinden werden. Bei der Struktur und Umsetzung der neuen Internetseite war uns neben einer modernen Optik wichtig, dass alle Besucher schnell und zielgerichtet an die für sie interessanten Informationen gelangen.

Damit möglichst alle alles verstehen, gibt es den neuen Bereich „Leichte Sprache“: Gemeinsam mit Volker Glombitza und der Prüfgruppe „Alles klar“ haben wir Betroffene gefragt: Wo braucht ihr Hilfe? Wozu habt ihr Fragen? Und was ist für euch wichtig? Dann hat das Büro für Leichte Sprache angefangen, diese Themen zu übersetzen. Bis Juli werden alle wichtigen Bereiche übersetzt sein.

Bei der Umsetzung der Seite hatten wir Unterstützung von den Agenturen LimeFlavour und „plan b“ sowie von unserem IT-Experten Michael Wagner.



Klicken Sie gerne mal rein:
<https://lebenshilfe-amberg.de>



Aktuelles und mehr

BERUFSSCHULSTUFE ZIMMERT BÄLLEBAD

Kindergarten Poppenricht bekommt neue Spiel-Attraktion

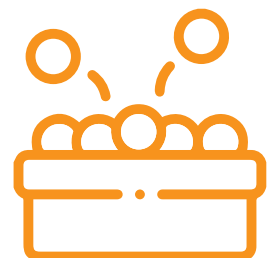
In den Werkräumen der Rupert-Egenberger-Schule herrschte die letzten Monate emsiger Betrieb – und das für einen besonders schönen Anlass: Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschulstufe B2 hatten beschlossen, ein Bällebad für die Kinder der Kita St. Michael in Poppenricht zu zimmern.

Das Material wurde von der Kita gestellt. Die Planung und Umsetzung übernahmen die Jugendlichen unter der Leitung von Hubert Glombitza. Der erfahrene Schreiner gibt seit mehr als 7 Jahren am Förderzentrum mit Schwerpunkt geistige Entwicklung Werkunterricht. Sein Fazit zum Projekt „Bällebad“: „Alle haben richtig gut zusammengearbeitet – und jeder konnte sich entsprechend seinen Talenten und Fähigkeiten einbringen.“ Der Feinschliff und das Lackieren erfolgten im Kolping-Bildungswerk Amberg. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein 2 x 1,30 m großes Bällebad mit Netz zum Spielen und Toben zielt ab sofort den Eingangsbereich von Kindergarten und -krippe in Poppenricht.

Bei der Übergabe warteten Kita-Leiter Michael Kraus und Pfarrer Dominik Mitterer bereits mit einem Buffet zur Begrüßung auf die Rupert-Egenberger-Schüler und als Dankeschön für das Engagement gab es obendrauf noch Eisgutscheine.



„Wir freuen uns sehr über unsere neue Spiel-Attraktion und diese tolle Aktion“, sagte Kita-Leiter Michael Kraus und testete das Bällebad gleich als Erster, bevor die Kids zum Toben hineindurften. Bevor es zurück auf die Schulbank ging, verewigten sich die Schülerinnen und Schüler auf Vorschlag von Pfarrer Dominik Mitterer noch mit Unterschrift auf einer Holzstrebe des Bällebads.



“ „...wir freuen uns sehr über unsere neue Spiel-Attraktion“

” Michael Kraus, KiTa Leiter

SIEG BEIM BOCCIA-BEZIRKSFINALE

Rupert-Egenberger-Schule sichert sich begehrten Pokal

Beim spannenden Boccia-Bezirksfinale, zu dem das Heilpädagogische Zentrum Irchenrieth geladen hatte, sicherte sich das Team II der Rupert-Egenberger-Schule den Sieg. Damit setzten sich die Schüler gegen 12 andere Mannschaften durch. Es wurde in Anlehnung an die offiziellen Boccia-Regeln mit kleineren Spielfeldern und verkürzten Spielzeiten gespielt. Dadurch konnten auch Rollstuhlfahrer und Schüler mit Bewegungseinschränkungen teilnehmen.

Jedes Team durfte maximal sechs Spieler aufbieten, von denen drei aktiv spielten und die anderen als Auswechselspieler bereitstanden. Nach einer Reihe von packenden und abwechslungsreichen Spielen sicherte sich schließlich das Team II unserer Rupert-Egenberger-Schule den verdienten ersten Platz.

Die Schulleiterinnen Petra Rothmund (Irchenrieth) und Claudia Piehler (Pirk) sowie stellvertretender Schulleiter Matthias Werner (Pirk) überreichten den stolzen Siegern den Wanderpokal.



Kennen Sie eigentlich den Flyer der Schule „Fürs Leben lernen“? Fordern Sie gerne unsere Informationen im handlichen Format an!



Aktuelles und mehr

MEDITATIONSWEG IM NEUEN GLANZ

Schüler gestalten Stationen „Feuer“, „Frieden“ und „Wasser“ neu

Viele kennen die originellen und mit Liebe zum Detail gestalteten Stationen des Franziskuswegs auf dem Mariahilfberg. Doch nur Wenige wissen: Die Stationen wurden und werden von den Schülern der Rupert-Egenberger-Schule gestaltet und gepflegt. Die Nähe zum Franziskanerkloster und der Berg als Lernort brachten Lehrerin Andrea Burke vor vielen Jahren auf die Idee, dort einen Meditationsweg anzulegen. In Anlehnung an Franz von Assisis „Sonnengesang“ sollten 8 Stationen entstehen, die „die Schönheit der Schöpfung Gottes preisen“.

Im Schuljahr 2007/08 war es dann soweit. „Die gesamte Schulfamilie war in den kreativen Gestaltungsprozess involviert. Gemeinsam mit ihren Lehrern fertigten die Kinder und Jugendlichen verschiedene Kunstwerke an, die die Themen Feuer, Erde, Wasser, Luft, Mond und Sterne, Sonne, Frieden und Tod symbolisieren“, erinnert sich Konrektorin Nadine Heldrich.

Damit jeder sich entsprechend seinen Fähigkeiten und Talenten einbringen kann, werden die Materialien so ausgewählt, dass möglichst jeder möglichst viel selbst machen kann.

Instandsetzung maroder Stationen

Die Kunstobjekte sind ganzjährig Wind und Wetter ausgesetzt und müssen deshalb regelmäßig erneuert werden. Ein spannender Prozess, bei dem die Kinder und Jugendlichen ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. So auch jetzt bei den neu zu gestaltenden drei Stationen „Frieden“, „Feuer“ und „Wasser“. Die Ideen und Vorschläge dafür hatten die Schüler bereits im Schuljahr 2022/23 erarbeitet.



Station „Frieden“

Die Erneuerung der Station „Frieden“ fiel zeitlich mit dem Ukraine-Krieg zusammen und stellte das Gemeinschaftsprojekt durch die Corona-Regelungen vor besondere Herausforderungen: „Das Thema ‚Krieg‘ beschäftigte und besorgte unsere Schüler und das Bedürfnis nach einem öffentlichen Aufruf zum Frieden war groß. Zeitgleich durften wir aufgrund der Pandemie nicht alle auf engem Raum zusammenarbeiten“, erklärt Nadine Heldrich. So entstand die Idee, aus Wimpeln eine Friedenskette zu gestalten. Auf diese Weise konnten alle Gruppen und Klassen für sich getrennt arbeiten und am Ende doch etwas großes Gemeinsames entstehen.



Die Wimpel boten viel Raum für Kreativität und die Möglichkeit, dass sich jeder entsprechend seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten beteiligen konnte. Bei der Gestaltung waren die Kinder und Jugendlichen völlig frei. Einzige Vorgabe war das Thema „Frieden“. „Mit meiner Klasse haben wir Stoffe gesichtet und ausgesucht, die geeignet und wetterfest sind. Wir haben Wimpel abgemessen, aufgezeichnet und ausgeschnitten und an die einzelnen Klassen und Gruppen ausgeteilt“, so die Konrektorin. Manche Kinder und Jugendliche haben einfach mit leuchtend bunten Farben die schöne Welt und den Frieden beschrieben, andere haben Schrift verwendet, Symbole gezeichnet oder genäht. Mit dem Engel in der Mitte sollte es ein Zentrum geben, von dem die Friedensbekundungen ausgehen. Und vielleicht regen die Wimpelketten Besucher wieder dazu an, sich zu beteiligen und die Station mit eigenen Ideen zu erweitern und zu bereichern.

Station „Feuer“

Die Station „Feuer“ entstand im Kunstunterricht der damaligen Klasse 9. Gemeinsam lasen die Schüler die vereinfachte Fassung von Franziskus' Sonnengesang zum Abschnitt „Feuer“ und überlegten, welche Gedanken und Assoziationen sie damit verbanden. Im Außengelände wurde ein Feuer entzündet und alle versuchten, die Farben und Formen zu erkennen und bildlich festzuhalten. Die Schüler sollten sich dann überlegen, wie sie ein Feuer möglichst eindeutig dreidimensional darstellen können. Sie selbst kamen auf die Idee mit den Ästen. Die Zweige einer Kiefer boten sich an, da sie so krakelig und verzweigt sind. Um die Zweige bemalen zu können, musste zunächst die Rinde entfernt werden. Mit Spachtel, Raspel, Feile und Schleifpapier bearbeiteten die Schüler das Holz. Anschließend bemalten sie die Äste in den zuvor erarbeiteten Farben. Hier konnten alle gleichermaßen mitarbeiten. Manche Schüler arbeiteten alleine, andere mit einem Partner, der Hinweise gab oder half. Beim Zusammenschrauben der Äste bekamen die Schüler Unterstützung von den Erwachsenen. Immer abwechselnd durfte einer schrauben. Nach dem Aufstellen sammelten alle noch Steine im Wald und legten sie um das Feuer herum, um so eine richtige Feuerstelle nachzubauen.



...mehr Fotos finden Sie bei den Impressionen auf Seite 23



Station „Wasser“



Der Brunnen symbolisiert künftig als neues Motiv das Thema „Wasser“. Er ist ein Ort, an dem seit jeher Menschen zusammengekommen sind, um lebensspendendes Wasser zu schöpfen und zu trinken. Er steht zudem für die Geschichte von Jesus und der Frau am Jakobsbrunnen, in der Jesus im übertragenen Sinn von „lebendigem Wasser“ spricht. Wasser ist also nicht nur Durstlöcher für den Körper, sondern auch Gottes Geist und Liebe, der den Durst der Seele löschen kann. Gestaltet hat die neue Station die jetzige Klasse 2: Im Kunst- und Werkunterricht bemalten die Schüler gemeinsam Steine in verschiedenen Blau- und Türkistönen, um den Brunnen anschließend mit „Wasser“ zu füllen. Zuvor wurde der Brunnenboden noch zusätzlich mit blauen Stofftüchern ausgelegt. Der Frosch und die Muscheln wurden nachträglich von Besuchern ergänzt.

Teilnahme: Jugend-Förderpreis

Die Originalität und Kreativität der Kinder und Jugendlichen des Förderzentrums einerseits und der Erholungswert und die Freude, die der 30-minütige Rundweg Spaziergängern und Besuchern andererseits bietet, verdient eine besondere Würdigung. Deshalb haben wir uns um den Jugend-Förderpreis beworben. Denn der Meditationsweg wird nicht nur gut angenommen – er „lebt“, entwickelt sich laufend weiter und lädt zur Interaktion ein. Mittlerweile finden wir bei jedem Rundgang kleine Kunstobjekte von Besuchern, die unsere Stationen ergänzen und bereichern, was uns besonders freut.

Aktuelles und mehr

IM RAMPENLICHT

Theater- und Tanzprojekte des Förderzentrums

Wenn Timon und Pumbaa ihr berühmtes Lied „Hakuna Matata“ singen und ein gebürtiger Engländer mit charmantem Akzent verkündet: „Habt Energie!“, dann ist es wieder soweit – die Rupert-Egenberger-Schule probt für ihre Tanz- und Theaterprojekte!

Projekt „Tanz an bayerischen Schulen“

Eine Woche lang war der bekannte Tanzchoreograph Alan Brooks zu Gast an der Schule und arbeitete intensiv mit den Jugendlichen der Berufsschulstufe. Dabei ging es weniger um die perfekte Performance als vielmehr darum, den Schülern Tanz als Kunstform näher zu bringen. „Tanz schafft Verbindung zum eigenen Körper, aber auch Verbindung zueinander. Sich gemeinsam wieder neu zu finden, ist für mich gerade nach der Pandemie besonders wichtig“, so Alan Brooks. Die Schüler hatten dabei die Möglichkeit, ihre eigenen Solos, Duos und Gruppentänze zu erarbeiten und mit Selbstbewusstsein zu präsentieren. „Meine Aufgabe als Choreograph ist es dann, das, was sie mir anbieten zu einer choreographischen Form zusammenzubauen.“



Schultheater präsentiert „Der König der Löwen“

Vor dem Hintergrund der afrikanischen Savannenwelt spielt das Stück „Der König der Löwen“: Seit Schuljahresbeginn 2022 schlüpfen 15 Schüler der Mittelschulstufe in Rollen der Figuren des berühmten Musicals. Sie hatten zuvor am Casting teilgenommen, bei dem sich alle Kinder und Jugendlichen der Klassen 5-9 für das Stück bewerben konnten. Unterstützung bei der beeindruckenden Bühnenkulisse hatten sie von den Jugendlichen der Berufsschulstufe, die unter der Anleitung von Werklehrer Andreas Prechtel bei der Gestaltung der Kulisse geholfen haben. Regie führten die angehenden Heilpädagoginnen Lena Thoma und ihre Kollegin Franziska Seidel.

„... Tanz schafft auch Verbindung zueinander.“
Alan Brooks



ROAD TO BERLIN

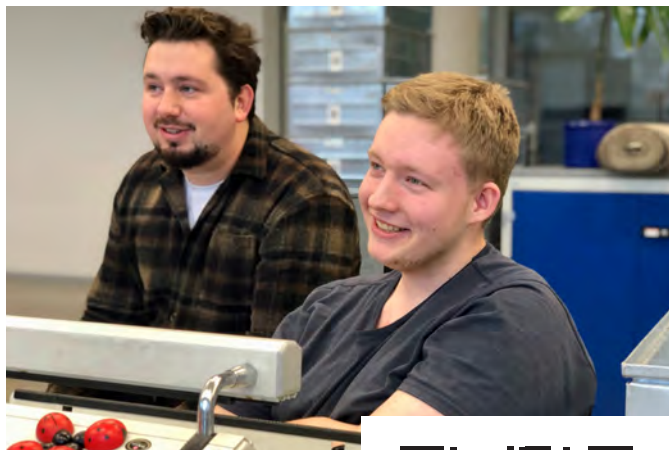
Sky-Dreh als Vorberichterstattung zu den Special Olympics World Games

Während diese wir-Magazin Ausgabe gerade geschrieben und gelayoutet wird, trainiert die Basketball-Mannschaft rund um Trainer Ludwig Weidel für ihren großen Traum: den Sieg bei den Special Olympics World Games in Berlin. Die Weltspiele für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung sind die größte Veranstaltung dieser Art und werden erstmalig in Deutschland ausgetragen. Athleten treten vom 17. bis 25. Juni 2023 in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander an. Unter anderem in Basketball. Um auf dieses besondere Event aufmerksam zu machen, hat der Fernsehsender Sky schon im Vorfeld eine großangelegte Werbe-Kampagne gestartet – und unser Team des Freizeitclubs vorgestellt.

Einen Tag lang begleiteten Kevin Lietz und sein Dreh-Team Trainer Ludwig Weidel und die Sportler Anja Schmal und Christoph Gehr. In den Jura-Werkstätten warfen sie den beiden einen Blick über die Schulter und zeigten sie bei der Arbeit. Danach ging es weiter zum Freitagstraining in die Schulturnhalle der Rupert-Egenberger-Schule. Hier trainiert das Basketballteam des Freizeitclubs jede Woche mit viel Einsatz, Leidenschaft, aber vor allem mit viel Freude und Teamgeist. Ein Konzept, das aufgeht. Denn bereits bei den nationalen Spielen von Special Olympics 2022 holte das Allstar-Team den Sieg von Berlin nach Amberg.



Wer mehr und Aktuelles über unsere Basketball-Mannschaft wissen möchte oder Lust hat, selbst mitzutrainieren, schaut gerne auf unserer Webseite vorbei – einfach Code scannen. Auch auf der Facebook-Seite der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach gibt's Infos rund um den Freizeitclub.



Aktuelles und mehr

THERAPIE-BEGLEIT-HÜNDIN AMY

Fellnase wird festes Mitglied der Maulwurfs-Gruppe

Im Integrativen Kindergarten St. Sebastian gibt es einen neuen Liebling: Therapie-Begleit-Hündin Amy. Die zweijährige Golden Retriever Dame ist seit Ende letzten Jahres festes Teammitglied. „Alles fing mit unseren Projektwochen an, zu denen ich meine Hündin in den Kindergarten mitgebracht habe“, erinnert sich Besitzerin Bettina Fehlner-Scherer zurück. Bei den Projektwochen ging es darum, den Kindern die Körpersprache des Hundes sowie Regeln und Kommandos zu vermitteln, mögliche Ängste abzubauen und gegenseitigen Respekt zu erlernen. Die Resonanz der Kinderinterviews im Anschluss war überwältigend positiv: „Alle wollten Amy regelmäßig in der Gruppe haben“, so Erzieherin und Frauchen Fehlner-Scherer; Vorstand, Geschäftsführung und Eltern gaben ebenfalls grünes Licht. Seither kommt Amy jeden Donnerstag und Freitag mit in die Maulwurfs-Gruppe. Den Rest der Woche hat sie „frei“.



Und noch weitere Kompetenzen werden im gegenseitigen Umgang geschult: „Das Anlegen von Amys Halstuch und Leine schulen die Feinmotorik und die Kinder bekommen beim Geben von Kommandos unmittelbar Rückmeldung von Amy, wie sie sich angestellt haben. Wenn es dann klappt, ist das ein tolles Gefühl für die Kinder und bestärkt sie in ihrer Selbstwirksamkeit“, so Fehlner-Scherer.

Jede Woche mittwochs, wird abgefragt, welche Kinder Lust haben, sich in der jeweiligen Woche als „Paten“ um Amy zu kümmern. Dann wird ausgelost. Für die Paten von Amy gibt es allerhand zu tun. „Feste Abläufe und Rituale sind für die Kinder und auch Amy sehr wichtig“, weiß Bettina Fehlner-Scherer. „In der Früh stellen sie Amy eine Schüssel mit Wasser bereit, richten ihre Decke her und dürfen – gemeinsam mit mir – eine Runde spazieren gehen. Danach wird Amy saubergemacht und gebürstet.“ Eine verantwortungsvolle Aufgabe.



Wenn Amy ihr Halsband anhat, ist das ein Zeichen für die Kinder, dass sie mit der Hundedame spielen können. Dann fliegt Amys Lieblingsspielzeug, ein grünblaues Tau, durch den Garten und die goldfarbene Hundedame saust hinterher. Fröhliches Kindergelächter ist zu vernehmen, gepaart mit sauber formulierten Kommandos wie „Sitz“ oder „Platz“. Auch Kindergartenleitung Roswitha Weis ist von der Hundedame begeistert:

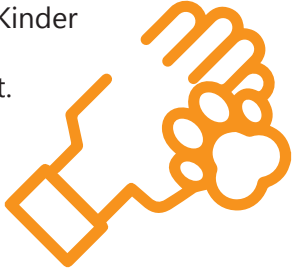
„Amy ist mit ihrem fröhlichen und ausgeglichenen Wesen ein Gewinn für unseren Kindergarten.“
 Roswitha Weis



Dass sich Amy als Therapie-Begleit-Hund eignen könnte, zeichnete sich schon recht früh ab: „Mir ist im privaten Umfeld aufgefallen, dass Amy bereits im Welpen-Alter sehr geduldig mit kleinen Kindern war und stets freundlich reagiert hat, auch wenn sie mal grob angepackt wurde.“ Ihre sanftmütige und geduldige Art bestätigte sich auch beim großen Wesenstest, den Amy beim Verein „Therapiehunde Deutschland“ ablegen musste. „Hier hat sie auch mit sehr gut abgeschlossen und die anschließende Basis-Ausbildung ebenfalls mit Bravour gemeistert“, sagt Bettina Fehlner-Scherer stolz.



Mit ihrer sensiblen Art, die durch gezieltes Training immer weiter geschult wird, lernen die Kindergartenkinder auch, eigene Grenzen zu setzen und die von Amy zu wahren. Trägt Amy beispielsweise kein Halstuch oder zieht sich auf ihre Decke im Nebenraum zurück, ist klar – jetzt braucht sie eine Pause. Auf diese Weise lernen die Kinder spielerisch von ihrer neuen Fellfreundin und umgekehrt.



Aktuelles und mehr

ZUKUNFT BARRIEREFREI GESTALTEN

Lebenshilfe-Vereine engagieren sich für eine inklusive Gesellschaft

Wer sich einmal ernsthafter verletzt hat und auf Krücken oder Rollstuhl angewiesen war, der weiß – Barrierefreiheit geht uns alle an! Damit dieses Bewusstsein sich auch in der breiten Öffentlichkeit verankert, nutzen die drei Lebenshilfe-Vereine (Lebenshilfe Amberg-Sulzbach, Jura-Wohnstätten und Jura-Werkstätten) den **Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**, um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen.

Allen voran die Schüler der Rupert-Egenberger-Schule: Sie hatten sich in diesem Jahr Gedanken gemacht, welche Orte es gibt, die Menschen mit Beeinträchtigung den Alltag erschweren. Auf selbstgestalteten Plakaten hatten sie ihre Ideen zusammen- und Oberbürgermeister Michael Cerny vorgetragen. Unterstützung bekamen sie dabei von den Kindern aus der Inklusiven Kinderkrippe Mittendrin und dem Integrativen Kindergarten St. Sebastian. Sie waren bereits vor einem Jahr zu einem Vor-Ort-Termin im Rathaus und hatten auf bauliche Barrieren in der Altstadt aufmerksam gemacht. Jetzt wollten sie kritisch nachfragen, was sich seither getan hat.



In Sachen „Öffentliche Verkehrsmittel“ hatten die Schüler konkrete Forderungen: Eine Busfahrplan-App, die es leichter macht, Fahrzeiten herauszufinden, mehr Platz für Rollstuhlfahrer in Bussen und Zügen sowie der barrierefreie Einstieg in selbige. Oberbürgermeister Cerny zeigte Verständnis für die Belange der Schüler und KiTa-Kinder und zollte ihnen Respekt dafür, dass sie so mutig für ihre Rechte einträten.

Er bat bei den jungen „Aktivisten“ um Verständnis, dass Inklusion manchmal länger brauche, da viele Baumaßnahmen von öffentlichen Bezuschussungen abhängig seien. Dafür versprach er, dran zu bleiben und in die künftigen Planungen auch Betroffene stärker einbinden zu wollen, denn ...

„... ein bisschen Inklusion ist nie gut genug.“

“

” Oberbürgermeister Michael Cerny

IN DIE HÖHE

Jura-Wohnstätten investieren in neue Aufzug-Anlage

Modernisierung für mehr Komfort und Sicherheit: Nach 40 Jahren im Einsatz musste der alte Aufzug im **W-E-G Bereich** (Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung ohne Tagesbetreuung) Platz für einen Neuen machen. Während der Umrüstung bekamen die Jura-Wohnstätten einen Außenaufzug als Ersatz gestellt, der die Blicke auf sich zog und mit dem sich die Zeit reibungslos überbrücken ließ. Die Renovierungsarbeiten verliefen ohne Probleme, so dass der neue Aufzug bereits nach wenigen Wochen eingeweiht und offiziell in Betrieb genommen werden konnte.

DER FACHDIENST DER JURA-WOHNSTÄTTEN

Hilfe zur Selbsthilfe bei der Gestaltung von Alltag und Freizeit

Wie unterstützt der Fachdienst unsere Assistenznehmer?

- Förderung der Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit
- Einbindung in den Sozialraum
- Informationsweitergabe über Veranstaltungen und Freizeitmöglichkeiten im Sozialraum
- Unterstützung bei der Suche nach Urlaubsfahrten
- Einzelbegleitung in besonderen Problemlagen
- Kontaktaufnahme mit Vereinen der Umgebung
- und vieles mehr...

Weitere Aufgaben des Fachdienstes sind die:

- fundierte, fachliche Begleitung der Gruppenteamgespräche
- Entwicklung und Begleitung fachlicher Projekte
- Unterstützung der Mitarbeitenden bei pädagogischen Fragestellungen
- Mitwirkung der pädagogischen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes



DIE BEWOHNERVERTRETUNG DER JURA-WOHNSTÄTTEN

Wir entscheiden mit!

Welche Aufgaben hat die Bewohnervertretung?

- Vermittlung der Wünsche der Assistenznehmer
- Mitorganisieren von Veranstaltungen
- Teilnahme an den UK-Selbstvertreter-Treffen
- regelmäßige Bewohnerversammlungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Wer ist die Bewohnervertretung in Amberg?

1. Vorsitzender: Thorsten Lehmeier
Stellvertreter: Hermann Ferber
Weitere Vertreter: Michael Kurzendorfer, Michael Gavrilita, Karin Reiß

Wer ist die Bewohnervertretung in Sulzbach-Rosenberg?

1. Vorsitzender: Simon Kraus
Stellvertreter: Martina König
Weiterer Vertreter: Günther Pavel

Die Mitglieder der Bewohnervertretung werden alle vier Jahre von den Assistenznehmern der Jura-Wohnstätten neu gewählt.

Aktuelles und mehr

FÖRDERSTÄTTE

Tagesstruktur und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Neben dem klassischen Arbeitsangebot bieten die Werkstätten ein tagesstrukturierendes Förder- und Betreuungsangebot an. Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf oder komplexen Behinderungen, die noch nicht oder nicht mehr in den Werkstätten arbeiten können. Sie finden in den Förderstätten ein arbeitsnahes Umfeld vor, in dem sie ihr Potential entfalten und gleichzeitig aktiv am Sozialleben teilhaben können – angepasst an ihre besonderen Bedürfnisse und Fertigkeiten.

Wir unterstützen Menschen, die auf besondere Hilfe angewiesen sind, beim Erschließen unterschiedlicher Lebensbereiche und dem Erweitern ihrer Entwicklungschancen. Dabei arbeiten wir nach heilpädagogischen Grundsätzen. Die Förderung umfasst unter anderem die elementaren Bereiche Motorik, Wahrnehmung, Emotion, Sprache und Denken. Angebote im sozialen und lebenspraktischen, als auch im musisch-kreativen Bereich gehören ebenso zur Leistung, wie ein Arbeits- und Beschäftigungsangebot zur beruflichen Förderung und Hinführung zur Beschäftigung in der Werkstatt.



„Im Fokus steht die Erweiterung von Entwicklungschancen und Potentialen“

Werkstätte und Förderstätte sind keine Einbahnstraße

Wir glauben daran, dass jeder Mensch das Potential hat, sich entsprechend seinen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. In den Förderstätten und Werkstätten schaffen wir die passenden Voraussetzungen: Mitarbeitende der Werkstatt können beispielsweise im Rahmen von Praktika ihre sozialen Kompetenzen in der Förderstätte ausbauen und sich in der Begleitung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf beruflich qualifizieren.

Angebote durch Förderung und Begleitung in den verschiedenen Lebensbereichen sollen zu einer besseren Selbstbestimmung und Selbständigkeit führen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei aber ganz klar auf der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, der Förderung und Erhaltung der Gesundheit und der Milderung der Folgen einer Behinderung.

GEPRÜFTE QUALITÄT IN ALLEN BEREICHEN

Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach im April 2023 durch TÜV Nord rezertifiziert

Was das heißt? Nahezu alle Bereiche – ob Förderung und Betreuung, Fahrdienst, Küche oder Fertigung – sind zertifiziert in der DIN ISO 9001:2015. Ein Qualitätsstandard nicht nur national, sondern auch international. Seit 2001 setzen wir konsequent auf beispielhafte und kontinuierliche Prozessverbesserungen in all unseren Dienstleistungen. Diese Bemühungen kommen in erster Linie den uns anvertrauten Menschen mit Behinderung zugute, für die wir täglich präsent sind. Doch auch unsere Kunden profitieren davon: Ob es um einfache Verpackungsarbeiten, hochwertige mechanische oder elektronische Bauteile, Apple-Umschaltboxen für einen reibungslosen Unterrichtsverlauf in Schulen oder Vorarbeiten für die LED-Beleuchtung auf Bayerns Sportplätzen geht – wir garantieren, dass die uns anvertraute Arbeit stets zur vollsten Zufriedenheit erledigt wird. Bei uns in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung machen wir keine Abstriche bei den qualitativen Ansprüchen!

„Unsere Qualität kann sich sehen lassen. Menschen mit Handicap können Qualität sehr gut!“

”

Reinhard Weber, QMB

Weiterbildung, die weiterbringt: Dank der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) haben die Jura-Werkstätten an allen Standorten eine weitere Auszeichnung. Diese zielt speziell auf die Berufsbildung ab. In diesem Jahr wurde die Zertifizierung vom TÜV auditiert und zum elften Mal erfolgreich abgeschlossen, sodass wir seit 2012 neue Mitarbeitende ausbilden können.

Eine grundlegende Voraussetzung für Werkstätten, die ständige Weiterentwicklung erfordert.



Aktuelles und mehr

EINDRÜCKE UND AKTIONEN AUS DEN VEREINEN



Elterntag-Aktion im Integrat.
Kindergarten St. Sebastian



Vorbereitung der Kinderkrippe
auf den Elterntag



Ein persönlicher Gruß für die Eltern



Gemeinsam Ostermester basteln –
mit dem Elternbeirat der
Inklusiven Kinderkrippe



Fasching in der
Kinderkrippe



Betreuungswochenende der
Offenen Behinderten Arbeit



Inklusives Tanzseminar von OBA und
ADTV Tanzschule Seidl



Club der Kreativen der
Offenen Behinderten Arbeit



Hasenwerkstatt: In den Werkräumen der Rupert-Egenberger-Schule entstanden viele kleine Kunstwerke rund um Ostern.



Volleyballteam des TV Amberg spendet Bälle und Netz an Rupert-Egenberger-Schule



Rosenmontagsball von OBA und ADTV Tanzschule Seidl



Verabschiedung der ehemaligen Tagesstättenleitung Monika Härtl



Verabschiedung der heilpädagogischen Förderlehrerin Lucia Kern-Ott (SVE Nittenau)



Weinfest in den Jura-Wohnstätten



Im Berufsbildungsbereich der WIRO-Werkstatt entstand ein großes Moosbild für den Gruppenraum

Aktuelles und mehr

EINDRÜCKE UND AKTIONEN AUS DEN VEREINEN



*AOK Zuckerausstellung
im Gesundheitsjahr*



*AOK Zuckerausstellung
im Gesundheitsjahr*



*Spende der Harmonika-Freunde Sulzbach an
die Jura-Werkstätten in Sulzbach-Rosenberg*



*Die Jura-Hexen am unsinnigen Donnerstag
in den Jura-Werkstätten*



*Auftritt der Band Jura goes Music am
Internat. Protesttag zur Gleichstellung
von Menschen mit Behinderung*



*Neugestaltung von Innenhof und Garten der Jura-Werkstätten
in Sulzbach-Rosenberg durch Jura-Grün*



*Luftbildaufnahme der Jura-Werkstätten
in Sulzbach-Rosenberg*



Kopierer-Spende der Firma Lüdecke an die Jura-Werkstätten in Amberg



Gruppen-Tagesausflug der Jura-Werkstätten in die Tierauffangstation in Kümmerbuch



Station Mond und Sterne



Station Sonne



Bunte Stein-Schlange, die von Besuchern erweitert werden kann



Station Erde



Station Wind

Wissenswertes

DIE BERATUNGSSTELLE INFORMIERT:
GESETZLICHE ÄNDERUNGEN SEIT
1. JANUAR 2023

Es gibt auch heuer wichtige Neuregelungen für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen.

Auf den folgenden Seiten haben wir einige der wichtigsten Neuregelungen nochmal für Sie zusammengestellt.

Hier finden Sie einen Überblick über alle gesetzlichen Änderungen



Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden die Beträge für die jeweiligen Regelbedarfsstufen (RBS) wie folgt erhöht:

❖ RBS 1: 502 Euro für z. B. Alleinlebende und erwachsene Menschen mit Behinderung, die im Haushalt ihrer Eltern leben.

❖ RBS 2: 451 Euro für z.B. Ehegatten und Menschen mit Behinderung, die in besonderen Wohnformen leben.

❖ Grundsicherungsberechtigte, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder einer Tagesförderstätte beschäftigt sind, erhalten einen Mehrbedarf für die dortige gemeinschaftliche Mittagverpflegung. Der Mehrbedarf beläuft sich im Jahr 2023 auf 3,80 Euro pro Arbeitstag.

❖ Der Vermögensschonbetrag wurde von bisher 5.000 Euro auf nunmehr 10.000 Euro angehoben.

❖ Seit 2023 wird zudem ein angemessenes Kraftfahrzeug dem geschützten Vermögen zugeordnet. Angemessen ist ein Kraftfahrzeug, wenn es einen Verkehrswert von 7.500 Euro nicht überschreitet.

❖ Die Grundsicherung wird in der Regel unabhängig vom Einkommen der Eltern gewährt. Nur wenn das jährliche Gesamteinkommen eines Elternteils 100.000 Euro überschreitet, müssen sich die Eltern mit einem Unterhaltsbeitrag an den Kosten der Grundsicherung beteiligen. Dieser Unterhaltsbeitrag beträgt jetzt 32,46 Euro pro Monat.



(Quelle: www.bvkm.de)

Hinweis: Wir übernehmen keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit der Informationen und Angaben.

Änderungen beim Wohngeld

Ab 01.01.2023 werden die bisherigen Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) erhöht. Dadurch können schätzungsweise rund 1,4 Millionen Haushalte erstmalig oder erneut Wohngeld beanspruchen (bisher 600.000 Haushalte).

Weitere Informationen und ein WohngeldPlus-Rechner für das Wohngeld ab 01.01.2023 sind abrufbar auf der Seite des BMWSB (Wohngeld – Reform).



Änderungen beim Kindergeld

Ab 2023 beträgt das Kindergeld für jedes Kind 250 Euro.

Diese und weitere Infos zu Kindergeld auch für erwachsene Kinder mit Behinderung finden Sie auf der Seite der Lebenshilfe unter <https://www.lebenshilfe.de>



TIPP! KINDERGELD-MERKBLATT DES BVKM WURDE AKTUALISIERT

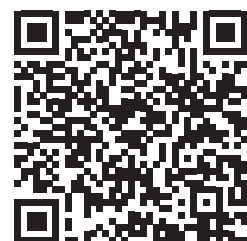
Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) hat sein Merkblatt zum „Kindergeld für erwachsene Menschen mit Behinderung“ aktualisiert.

Das Merkblatt bietet einen hervorragenden Überblick über die Materie. Anhand von Musterbeispielen können Eltern ganz einfach überprüfen, ob ihnen ein Anspruch auf Kindergeld zusteht. Auch werden die Steuervorteile erläutert, die vom Kindergeld abhängig sind.

Das Merkblatt kann unter <https://bvkm.de/ratgeber/kindergeld-fuer-erwachsene-menschen-mit-behinderung/> abgerufen werden.

Sie können dort auch eine gedruckte Version beim bvkm bestellen.

(Quelle: Infodienst Lebenshilfe Landesverband Bayern 04/2023)



Wissenswertes

TIPP: NEUE BROSCHÜRE ZUM BETREUNGSRECHT DES BVKM

Rechtliche Betreuung von Menschen mit Behinderung durch Eltern und Geschwister.
Rechtliche Grundlagen – Chancen – Herausforderung

Der bvkm begleitet die Reform des Betreuungsrechts mit einer neuen Broschüre: „Rechtliche Betreuung von Menschen mit Behinderung durch Eltern und Geschwister. Rechtliche Grundlagen – Chancen – Herausforderungen“. Der besondere Fokus liegt auf den Eltern und Geschwistern. In der Broschüre bieten wir Ihnen hilfreiches Wissen rund um das Thema „Rechtliche Betreuung“, erläutern, was sich hinter der „Unterstützten Entscheidungsfindung“ verbirgt, stellen Ihnen geeignete Methoden zur „Unterstützten Entscheidungsfindung“ vor, zeigen, wie Eltern als rechtliche Betreuer den Spagat zwischen „Elternsein“ und „Betreuung“ schaffen können und lassen Geschwister in verschiedenen Lebensphasen zu Wort kommen, die über ihre Pläne und persönlichen Erfahrungen rund um das Thema „Rechtliche Betreuung“ berichten. Ein Informationsteil mit weiterführenden Links rundet die Broschüre ab. Die Broschüre ist praxisnah und alltagstauglich geschrieben.

(Quelle: Infodienst Lebenshilfe Landesverband Bayern 04/2023)



Rechtliche Betreuung von Menschen mit Behinderung durch Eltern und Geschwister

Rechtliche Grundlagen – Chancen – Herausforderungen



» Moritz Ernst / Sven Reitemeyer / Kerrin Stumpf

Die Broschüre kann hier
abgerufen werden:



FLYER DER BERATUNGSSTELLE

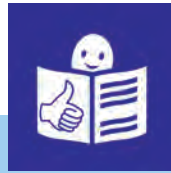
Es gibt einen Flyer (ein anderes Wort für Flyer ist Faltblatt oder Broschüre) von unserer Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung.

Der Flyer liegt in allen Einrichtungen der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. aus. Der Flyer ist in Leichter Sprache.



© Europäisches Logo für einfaches Lesen:
Inclusion Europe. Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

NEUES VOM BÜRO FÜR LEICHTE SPRACHE:



© Europäisches Logo für einfaches Lesen:
Inclusion Europe. Weitere Informationen
unter www.leicht-lesbar.eu

Es gibt einen Museums-Flyer in Leichter Sprache vom Stadtmuseum Amberg. Unser Büro für Leichte Sprache hat den Museums-Flyer in Leichte Sprache übersetzt.

Wie haben wir das gemacht?
Wir haben Menschen aus der Zielgruppe für Leichte Sprache befragt. Unsere Prüfgruppe „Alles klar“ ist ja eine Zielgruppe für Leichte Sprache. Wir wollten von der Prüfgruppe wissen:
Wo braucht Ihr Hilfe?
Wozu habt Ihr Fragen?
Was ist für Euch wichtig?
Wir haben die wichtigsten Infos ausgewählt.

Dann haben wir das Wichtigste von diesen Themen in Leichte Sprache übersetzt. Den Museums-Flyer gibt es als gedruckte Broschüre im Stadtmuseum in Amberg.



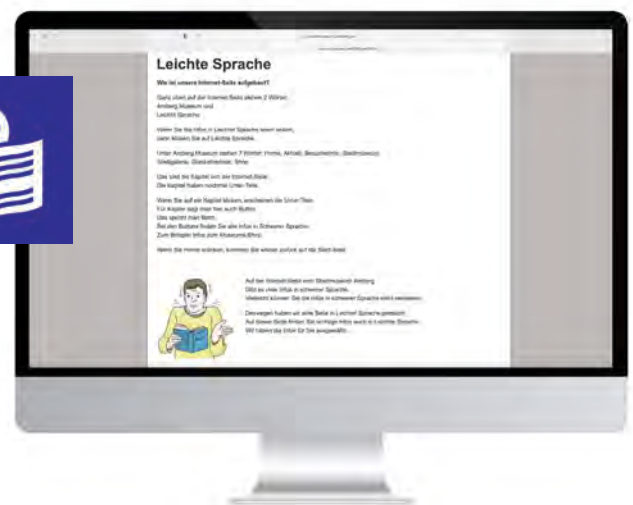
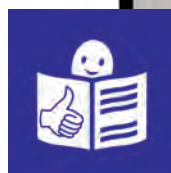
Hier geht's
zu dem Flyer:



INTERNETSEITE VOM STADTMUSEUM IN LEICHTER SPRACHE

Die Internet-Seite vom Stadtmuseum haben wir auch gleich noch in Leichte Sprache übersetzt:

Hier geht es zur Internet-Seite:
<https://www.stadtmuseum-amberg.de/de/leichte-sprache>



NEUES VON DEN SELBST-VERTRETERN



Selbstvertretung

Na klar.

Aktuelles vom Arbeitskreis UAK Selbstvertreter Oberpfalz

In der Oberpfalz gibt es mehrere Lebenshilfen.
Zum Beispiel in Neumarkt, Regensburg und
Amberg und Sulzbach-Rosenberg.

Bei allen Lebenshilfen gibt es Selbstvertreter.

Es gibt einen neuen Unter-Arbeits-Kreis von den Selbst-Vertretern.

Die Abkürzung für Unter-Arbeits-Kreis ist UAK.

In dem UAK können die Selbstvertreter von den Lebenshilfen aus der Oberpfalz
miteinander reden.

Der UAK trifft sich 4 mal im Jahr. 2 mal online (als Video-Konferenz) und 2 mal in
Präsenz (als richtiges Treffen). Immer abwechselnd.

Der UAK Selbstvertreter Oberpfalz ist für unsere Bewohner-Vertretungen aus
Amberg und Sulzbach-Rosenberg und den OBA-Beirat.

Jede Lebenshilfe schickt eine Delegierte oder einen Delegierten zu den UAK-Treffen.

Ein anderes Wort für Delegierte ist Sprecherin.

Simone Lang vom OBA-Beirat ist unsere Sprecherin beim UAK Selbstvertreter
Oberpfalz.

Die Selbstvertreter haben Simone Lang bei unserem vorletzten Treffen mit dem
Vorstand als Sprecherin gewählt.

Philipp Abraham und Hermann Ferber sind die Ersatzleute für Simone.

Mehr Infos zu den Selbstvertretern in Bayern gibt es hier:

<https://padlet.com/lebenshilfebayern/Selbstvertretung>



Das Präsenz-Treffen des UAK Selbstvertreter Oberpfalz fand bei uns in Amberg
in den Räumen von der OBA am 06.02.2023 statt.

Von uns nahm Hermann Ferber teil. Simone Lang konnte leider nicht teilnehmen.



Zehn kurze Filme erklären Selbstvertretung

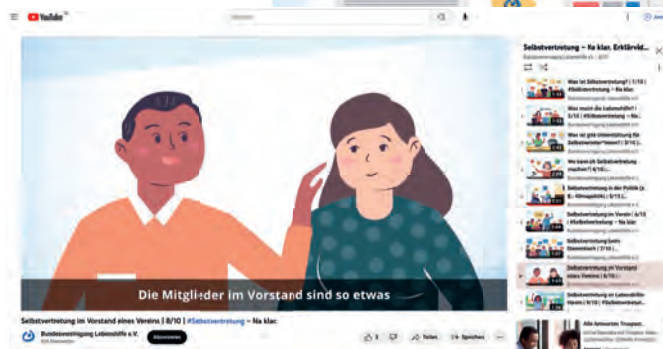
Wie Selbstvertretung geht, zeigen zehn kurze Filme der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung wollen mitreden und mitentscheiden – in der Gesellschaft, in der Politik, beim Wohnen, Arbeiten und im Verein.

Es geht darum, die eigenen Interessen und die von anderen Menschen mit Behinderung zu vertreten. Wie diese Selbstvertretung funktionieren kann, zeigt jetzt die Bundesvereinigung Lebenshilfe mit zehn kurzen Filmen in einfacher Sprache auf ihrem YouTube-Kanal.

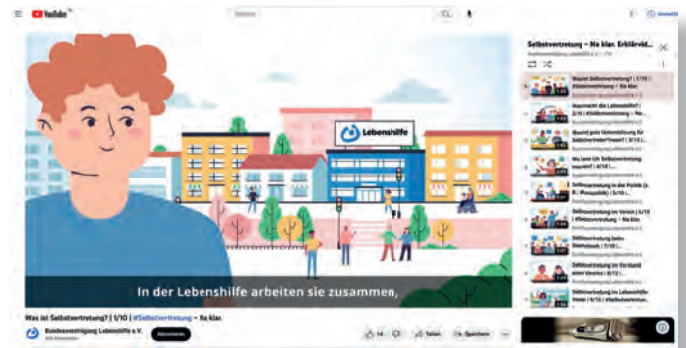
Die Filme gibt es auch übersetzt in Gebärdensprache. An den Inhalten der Videos haben Selbstvertreter mitgewirkt. Das Projekt wurde unterstützt durch die BARMER-Selbsthilfeförderung.

Es entstand im Rahmen der Lebenshilfe-Kampagne „Selbstvertretung – Na klar.“ Mehr zum Thema steht in Leichter Sprache auf www.lebenshilfe.de

Mehr auf YouTube – hier geht's zu den Filmen:



Selbstvertretung Na klar.



(Quelle: <https://www.lebenshilfe.de/presse/pressemeldung/zehn-kurze-filme-erklaren-selbstvertretung>)

Von und über uns



AUSZUBILDENDE PLANT „BIOREGIONAL“-WOCHE

Emma Gräf absolviert mit Aktionswoche praktischen Teil der Abschlussprüfung

Hier trifft Nachhaltigkeit auf Geschmack: Als Teil ihrer praktischen Abschlussprüfung hat sich unsere Auszubildende für Hauswirtschaft, Emma Gräf, dafür entschieden, eine Aktionswoche zum Thema „Bio-Regional“ zu planen und umzusetzen. Unterstützung erhielt die 17-Jährige dabei von Hauswirtschaftsleiterin Irmi Schaller-Fromm. Emma absolviert derzeit eine duale dreijährige Ausbildung und steht kurz vor ihrem Abschluss. „Mitte Juni steht die theoretische Prüfung an und in der ersten Juli-Woche die letzte praktische Prüfung“, erklärt die Auszubildende.

Warum sie sich für diese Ausbildung und für die Lebenshilfe entschieden hat, erklärt Emma selbst: „Ich hatte schon immer eine Leidenschaft fürs Backen und Kochen. Und als ich in der 8. Klasse von der Schule aus ein Praktikum machen durfte, entschied ich mich für die Lebenshilfe.“ Das Praktikum motivierte sie, nach der Schule weiter in diese Richtung zu gehen.



“

„Das Konzept mit der Einbindung regionaler Erzeuger und der Verzicht auf Convenience-Produkte bei der Verpflegung von Kindern und Jugendlichen haben mich in meinen Entschluss bekräftigt, hier in der Küche lernen zu wollen.“

”

Emma Gräf



Die „BioRegional“-Woche ist Teil des Gesundheitsjahres und bietet eine ideale Gelegenheit für Emma, ihre innovativen Ideen umzusetzen. Gemeinsam mit Hauswirtschaftsleiterin Irmi Schaller-Fromm hat sie einen speziellen Wochen-Speiseplan erstellt, der auf dem Konzept „aus der Region für die Region“ basiert. Um sicherzustellen, dass die Mahlzeiten nicht nur gesund und nachhaltig sind, sondern auch den Geschmack der jungen Generation treffen, hat Emma zuvor eine Umfrage in den Klassen gestartet und mehrere Gerichte zur Auswahl vorgegeben. Auf den Speiseplan schafften es dann leckere Kreationen wie Gemüsequiche, Wildkräuterbratlinge mit Frühlingsquark, Holunderblütencreme oder Rhabarberkuchen mit Streuseln.



Übrigens: Seit 2015 ist die Küche des Förderzentrums Teil des Projekts „BioRegio“ der Öko-Modellregion Amberg-Sulzbach. Das Projekt setzt sich für nachhaltige Produktion und ökologische Landwirtschaft ein. Bei der Auswahl der Lieferanten legt die Küche großen Wert auf Regionalität sowie frische und hochwertige Produkte. „Deshalb arbeiten wir eng mit ortsansässigen kleinen Betrieben zusammen, die unsere Idee von Nachhaltigkeit leben“, erklärt Irmi Schaller-Fromm.

Eine Auswahl unserer Lieferanten:

- Bäckerei Birkel / Amberg
- Metzgerei Fischer & Söhne / Ursensollen
- Hutzelhof / Edelsfeld
- Früchte Duran / Amberg
- Biokäserei Wohlfahrt / Edelsfeld
- Metbauernhof Scharf / Kümmerbruck
- Bioenergie Neiswirth / Karmensölden
- Richard Ertl (Bio-Kartoffeln) / Hirschbach
- Kreuzermühle / Allersburg
- Innstolz Frischdienst / Deggendorf
- Omega Sorg / Rednitzhembach



Von und über uns

IM INTERVIEW MIT SIMONE WURZELBACHER

Neue Stabsstelle „Projektsteuerung Bauvorhaben“

Die Bauvorhaben der letzten Jahre haben gezeigt – für die erfolgreiche Planung und Umsetzung größerer Bauprojekte braucht es kompetente Beratung: Architektin Simone Wurzelbacher begleitet und überwacht künftig alle anstehenden Bauvorhaben der drei Lebenshilfe-Vereine. Die gebürtige Österreicherin hat zuvor für das Hochbauamt der Stadt Sulzbach-Rosenberg sowie für renommierte Architekturbüros in Saalfelden und Salzburg gearbeitet.

Was sind Ihre künftigen Aufgaben und worin liegen die Vorteile, diese Stelle intern zu besetzen?

Ich bin als Bauherrenvertretung für Projektsteuerung, -planung und -ausführung verantwortlich und Ansprechpartner für alle am Bau Beteiligten. Der größte Vorteil meiner Stabsstelle – im Gegensatz zu einem externen Architekturbüro: Ich bin direkt vor Ort und bekomme so ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse – gerade von Menschen mit Behinderung – wodurch ich Gebäude passgenauer planen und umsetzen lassen kann.

Welche Fertigkeiten sind besonders wichtig in Ihrem Job und wie gehen Sie einen Erstentwurf an?

Für einen erfolgreichen Entwurf sind Sinn für Form und Funktion sowie ein Verständnis für Konstruktion und ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen unerlässlich. Daneben spielen Wünsche der Bauherren, Umgebung, Vorschriften, Budget und Raumprogramm eine wichtige Rolle. Ich beginne mit Skizzen auf dem Lageplan und einer Bebauungsstudie, bevor ich mich mit Gebäudeform, Grundrissen, Kostenschätzungen, Baumaterialien und technischer Ausstattung befasse. Dabei lege ich besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und regionale Produkte.



Was sind die größten Herausforderungen im neuen Job?

Beim gemeinnützigen Bauen sind Fördergelder und langwierige Behördenverfahren oft eine Herausforderung. Die Vielfalt und unterschiedliche Nutzung der Gebäude ist für mich als Architektin besonders spannend, da Räume einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden haben, egal ob bei der Arbeit, beim Lernen oder Wohnen. Durch meine Erfahrung und Kompetenz kann ich einen positiven Einfluss auf die verschiedenen Einrichtungen der drei Lebenshilfe-Vereine nehmen.

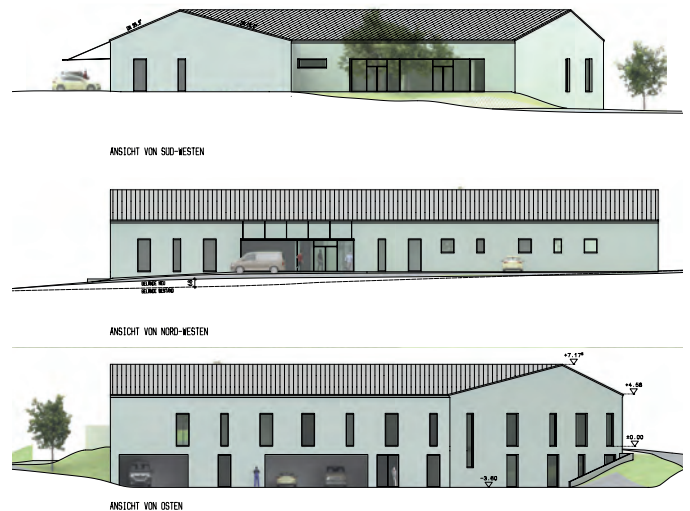
Was machen Sie in Ihrer Freizeit und wie gefällt Ihnen die Oberpfalz?

Ich stamme aus dem Salzburger Land. Daher schätze ich die Weite und den langen Sonnenschein in der Oberpfalz. In meiner Freizeit besuche ich gerne Rockkonzerte, fahre Rad und beschäftige mich zuhause mit meinen drei Katzen oder dem Motivtortenbacken.

24 NEUE FÖRDERSTÄTTENPLÄTZE WERDEN IN SULZBACH-ROSENBERG ENTSTEHEN

Mit einem steigenden Bedarf an Plätzen für schwerst-mehrfachbehinderte Menschen haben die Jura-Werkstätten bereits letztes Jahr eine Bedarfsanerkennung für 24 Plätze am Standort Sulzbach-Rosenberg durch den zuständigen Sozialhilfeträger des Bezirk Oberpfalz bekommen.

Das Grundstück zwischen der Werkstätte, dem Wohnheim und der Jahnstraße hat sich als geeignet herausgestellt. Die Planungen für einen Neubau laufen gerade mit einem ortsansässigen Architekturbüro. Bei einem Termin bei der Regierung der Oberpfalz als genehmigende Behörde wurde der weitere Weg besprochen. So sollen heuer noch die Planungen soweit abgeschlossen werden, dass ein Förderantrag gestellt werden kann, in der Hoffnung, dass im März nächsten Jahres mit dem Bauvorhaben begonnen werden kann.



So in etwa könnte die neue Förderstätte in Sulzbach-Rosenberg aussehen

MODERNE APPARTEMENT-ANLAGE

17 barrierefreie Wohnungen noch 2023 bezugsfertig

Für Menschen mit Behinderung entsteht derzeit eine moderne und einzigartige Wohnform in der Region: Die Jura-Wohnstätten der Lebenshilfe investierten rund sechs Millionen Euro in den Neubau von 17 barrierefreien Appartements am Haager Weg in Amberg. Die Wohnungen, die dieses Jahr bezugsfertig sein werden, sollen den Bewohnern ermöglichen, möglichst selbstständig zu leben. Der Neubau umfasst Einzel-, Doppel- und Familienappartements mit einer Größe von 39 bis 104 Quadratmetern. Zusätzlich wird eine Trainingswohnung eingerichtet, die von der Aktion „Sternstunden“ unterstützt wird. Die Wohnungen sind mit Bad, Küche und Balkon oder Terrasse ausgestattet. Der Standort ist ideal. Er verfügt über eine gute Infrastruktur und ist voll in die Nachbarschaft integriert.



Aufgrund der Schwierigkeiten, passende Wohnungen für Menschen mit Behinderungen zu finden, hatten die Jura-Wohnstätten beschlossen, selbst zu bauen. Das Bauprojekt wird vom Sozialen Wohnungsbau der Regierung der Oberpfalz gefördert.

Von und über uns

WAHL ZUR SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Christa Kohn per Briefwahl wiedergewählt

Nach der Auszählung der Briefwahl im November 2022 wurde Christa Kohn erneut zur Schwerbehindertenvertretung gewählt. Ihr Stellvertreter ist Michael Vogel. Sie werden gemeinsam von Cornelia Geiger und Volker Kratzer unterstützt.

Die Hauptaufgaben der Schwerbehindertenvertretung umfassen die Interessenvertretung aller schwerbehinderten Mitarbeitenden gegenüber dem Arbeitgeber. Sie fungiert als Anlaufstelle bei Fragen und Problemen im Arbeitskontext und setzt sich für die Schaffung einer barrierefreien Arbeitsumgebung ein. Darüber hinaus arbeitet die Schwerbehindertenvertretung eng mit dem Betriebsrat und anderen Gremien zusammen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz zu fördern.



So erreichen Sie Christa Kohn

Fallweg 43
92224 Amberg
Telefon 09621 - 308 11 89
schwerbehindertenvertretung@lebenshilfe-amberg.de

Sprechzeiten: Di. 10:30 – 12:00 Uhr
oder Termine nach Vereinbarung



Das Team der Schwerbehindertenvertretung um Christa Kohn



TERMINE 2023

Mittwoch, 20.09.2023
Deutscher Weltkindertag

Sonntag, 01.10.2023
Welttag der älteren Menschen

Donnerstag, 17.11.2023
Welt-Frühgeborenen-Tag

Sonntag, 03.12.2023
Internationaler Tag der
Menschen mit
Behinderungen

Dienstag, 05.12.2023
Tag des Ehrenamtes

INFORMATION ZUM DATENSCHUTZ:

Datenschutzrechtlich verantwortliche Stelle gem. DSGVO ist die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach (e.V.). Ihre Adresse haben wir durch Ihre Mitgliedschaft, Ihre Beschäftigung oder über Ihre Anfrage zum Bezug unserer Broschüre erhalten. Rechtsgrundlage der Verarbeitung gem. DSGVO ist unser berechtigtes Interesse oder Ihre Einwilligung.

Unser Datenschutzbeauftragter:
Bernhard Bock / Projekt 29 GmbH & Co. KG /
E-Mail: anfrage@projekt29.de.

Die vollständigen Informationen zum Datenschutz und Ihrer Betroffenenrechte nach Art. 13 DS-GVO finden Sie unter <https://lebenshilfe-amberg.de/hp1529/Datentransparenz.htm>

Falls Sie die Broschüre zukünftig nicht mehr erhalten wollen, können Sie dem Bezug telefonisch unter 09621/308-0 widersprechen.

HERAUSGEBER

WIR-Broschüre 01/2023
Erscheinung: zweimal jährlich
Auflage: 2.500 Stk.

Herausgeber:
Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.
Fallweg 43, 92224 Amberg
info@lebenshilfe-amberg.de
www.lebenshilfe-amberg.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Eduard Freisinger, 1. Vorsitzender

KONZEPT UND GESTALTUNG:

plan b werbung,
Anita Donhauser
www.kreativundanders.de

DRUCK:
Wirmachendruck GmbH

REDAKTION:
Mariella Kramer

BILDER:
Lebenshilfe/David Maurer
Thilo Hierstetter
Jura-Wohnstätten e. V.
Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach e. V.
Fotografie Michael Sommer Amberg
Sanela Leto

shutterstock:
[@chayanuphol](https://www.shutterstock.com/@chayanuphol), [@Krakenimages.com](https://www.shutterstock.com/@Krakenimages.com)
[@Brian A Jackson](https://www.shutterstock.com/@BrianAJackson)

Tran Mau Tri Tam auf Unsplash
Freepik, Flaticon, Those Icons
Vecteezy, Pixabay

Diese Broschüre wurde mit größter Sorgfalt erstellt, dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Für Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann daher keine Gewähr übernommen werden; eine Haftung wird ausgeschlossen.



Werde ein
Teil vom
wir

Komm zu uns!



engagiert,
empathisch,
aufgeschlossen.

BFD oder FSJ



Deine Bewerbung richtest du bitte an
bewerbung@lebenshilfe-amberg.de
oder Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.,
Geschäftsstelle, Fallweg 43, 92224 Amberg



Das ausführliche Angebot findest Du unter:

<https://lebenshilfe-amberg.de/karriere-mitmachen/karrierewege>